



ananse

Support of people with special needs e.V.



Ananse e.V.
Jahresbericht
2019



Nabila Trabelsi
crazie nabz aka harissa energy

mano a mano

Am 9. März dieses Jahres fand das 9. Benefizkonzert der Initiative *mano a mano* im *AlarmTheater* Bielefeld statt. Unter dem Motto „mano a mano“ (Hand in Hand) nutzen Kinder und Jugendliche ihre Neigungen und Talente, um anderen Menschen zu helfen. Wie in den Vorjahren unterhielten junge Bielefelder Künstlerinnen und Künstler das Publikum mit einer bunten Mischung aus Musik, Wortbeiträgen, Tanz und Akrobatik.

Am Ende des Abends wurden *Ananse* mehr als 1.600 € übergeben, bestimmt zur Unterstützung des Outreach program (siehe Beitrag in diesem Heft).

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, der Abend war wieder ein Hochgenuss!

(Christoph Weber-Schlauss)

Siggi-Weihnachtsmarkt

Im Dezember 2018 haben wir zum ersten Mal einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt des Siegfriedplatzes eröffnet. Angeboten wurden neben dem *Ananse*-Kalender 2019 auch viele Produkte aus dem *Hand-in-Hand* Wohndorf in Nkoranza/Ghana.



Die farbenfrohen, handgefertigten Produkte waren ein schöner Blickfang und sind auf großes Interesse gestoßen. Der Erlös kommt direkt wieder unserem langjährigen Projektpartner *Hand-in-Hand* zu Gute.

Ebenso kamen viele Interessierte zum Stand und informierten sich über die unterschiedlichen Projekte. Wir haben spannende Unterhaltungen geführt und bedanken uns bei allen, die uns unterstützt haben. Die einge-

gangenen Spenden wurden den Projektpartnern in Ghana und Kenia für ihre Vorhaben im Jahr 2019 überwiesen.

Das Wetter spielte ebenso mit und es blieb nahezu den gesamten Tag trocken, sodass wir alles in allem ein durchweg positives Fazit ziehen können. Die Atmosphäre auf dem Siggi-Weihnachtsmarkt war sehr stimmungsvoll und der Markt war mit den vielen Kerzen und Lichtern schön beleuchtet. Ein gelungener Start in eine besinnliche Adventszeit!

(Peter Schlink)

Ananse mit Hertz



Im Juli war *Ananse* beim Uni-Radio *Hertz 87.9* zu einem Interview eingeladen. Verschiedene Organisationen und Fachleute stellten dort ihre Erfah-

rungen von Reisen und Besuchen vor Ort sowie ihre Arbeit vor. Im Mittelpunkt stand dabei das große Thema Afrika und es gab Einblicke aus verschiedensten Perspektiven.

Wir stellten in dem Interview unsere Vereinsarbeit vor und bekamen gleichzeitig einen spannenden Einblick hinter die Kulissen und Mikrofone der Radiowelt. Vorrangig haben wir über das Leitbild unserer Entwicklungsarbeit gesprochen, die Zielgruppen unserer Projektpartner vorgestellt und die vielseitigen Unterstützungen der Menschen vor Ort beschrieben. Dabei wurden ebenso politische Rahmenbedingungen in Ghana und Kenia als auch persönliche Erfahrungen in der Kooperation mit den Organisationen vor Ort thematisiert.

Wir bedanken uns herzlich beim Team des Radios *Hertz 87.9* für die Zusammenarbeit.

(Peter Schlink)

Vortrag bei den Naturfreunden Bielefeld

Im September 2019 erhielten die Vorstandsmitglieder Rüdiger Gailing und Ina Venneklaas die Möglichkeit, *Ananse* im Rahmen eines Vortrages bei den Naturfreunden in Bielefeld zu präsentieren. Vor kleiner aber sehr interessierter Runde stellten wir die Arbeitsweise des Vereins sowie ausgewählte Projekte in Kenia und Ghana vor. Fotos von den letzten Projektreisen in die beiden Länder konnten den Zuhörern einen guten Eindruck über die Lage vor Ort vermitteln. Hier stellte sich der Aspekt der Nachhaltigkeit als verbindendes Element zwischen den *Naturfreunden* und *Ananse* heraus. Denn auch wir versuchen in all unseren Projekten, nachhaltig zu arbeiten: z.B. Solarenergie sowie nachhaltige Wassersysteme zu nutzen oder einkommensschaffende Maßnahmen wie Milch- und Hühnerfarmen zu installieren. Es schloss sich in der Runde außerdem eine anregende Diskussion zum Thema Inklusion an.

(Ina Venneklaas)

Liebe Freunde und Förderer

Im Jahresbericht 2019 findet Ihr einen Rückblick auf ein bewegtes und ereignisreiches Jahr. Mit den Reisen in die Projekt-Länder Kenia und Ghana sind zahlreiche Eindrücke und neue Erkenntnisse aus den verschiedenen Projekten und Einrichtungen gewonnen worden. In vielen Gesprächen mit den verantwortlichen Personen und Organisationen vor Ort ist einiges für die Menschen mit Beeinträchtigungen auf den Weg gebracht worden. Auch der deutschen Botschaft in Ghana konnten in diesem Zusammenhang die Ziele und die inhaltliche Arbeit von *Ananse* vorgestellt werden.

Diese erfolgreiche Arbeit war und ist mit Hilfe Eurer vielfältigen Unterstützung und zahlreicher Spenden möglich, die *Ananse* auch in diesem Jahr wieder verbuchen konnte. Allen, die uns in diesem Jahr auf unterschiedliche Weise unterstützt haben, gilt unser herzlichster Dank! Besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle die Eheleute Kretschmer, die Eichendorffschule, die Eheleute Flemming, die Familie Heckmanns, die Eheleute Hastedt-Behr, die Familie Neumann-Cosel, die Bültmannshofschule, die Eheleute Schmid-Reher und Herrn Beller.

Wir können bereits auf 19 Jahre gemeinsame *Ananse*-Arbeit zurückblicken – nächstes Jahr feiern wir 20-jähriges Jubiläum!

(Berthold Harz)



Rüdiger Gailing und Berthold Harz



Susanne Holm und Ina Venneklaas



Carola Meyer-Bel Hadj, Kirsten Schilling und Peter Schlink



Ghana Reisebericht

Im Juli dieses Jahres brachen Carola Meyer-Bel Hadj und Rüdiger Gailing zu einer zweiwöchigen Projektreise nach Ghana auf. Zahlreiche Besuche und meetings standen auf dem Programm. Die intensive Zeit wurde auch zur weiteren Vernetzung der Partner vor Ort genutzt.



Auf zum Outreach Program

Unterrichtsmaterialien für die Förderklassen:



Spielen mit dem neuen Material

Im vergangenen Jahr konnten mit Unterstützung von *Ananse* fünf weitere Förderklassen mit Lehr- und Lernmaterialien ausgestattet werden.

In Dansoman (Accra) und Denu (Volta Region) zeigen uns Schulleitung sowie Lehrkräfte die Verwendung der angeschafften Materialien. Besonders die robusten Montessori-Materialien werden in der individuellen Förderung eingesetzt. Besonders genutzt werden auch die Werkzeuge zur Berufsvorbereitung sowie die eingerichteten Ruheecken.

Uns beeindruckt die Vernetzung der Lehrerinnen und Lehrer der Förderklassen. Auch wenn sie sich im Laufe eines Jahres nur selten direkt treffen können, werden regelmäßig über soziale Medien gute Ansätze und Ideen ausgetauscht, Probleme diskutiert, um schließlich gemeinsam gute und realisierbare Lösungen zu finden.



Arbeit am Webrahmen

Es gibt nun noch 6 Förderklassen in Ghana, die nicht mit Materialien ausgestattet sind. Die Koordinatoren des Netzwerks der Förderklassen möchten in Kürze auch für diese einen entsprechenden Projektantrag bei *Ananse* stellen. Umfang des Projekts werden ca. 13.000 € sein, davon je 2.000 € für eine Förderklasse. Die übrigen 1.000 € werden für Transport und Verwaltung benötigt.

Im Gespräch sind wir weiterhin über das Thema: Übergang von der Schule in den Beruf. Junge Erwachsene mit Behinderung verbleiben vielfach in den Förderklassen oder -schulen, da weiterführende Angebote fehlen. Hier setzt das Konzept „family based approach“ an: Die Lehrkräfte suchen innerhalb des familiären Umfelds des Schülers/ der Schülerin nach Jobtätigkeiten und beraten die Familien entsprechend. Diesen Ansatz verfolgt unser Partner Clement Ntim bereits erfolgreich in der Förderklasse Nkawkaw. Die Kolleginnen und Kollegen aller Förderklassen sollen dieses Konzept im Rahmen von drei Fortbildungen kennenlernen. *Ananse* möchte sowohl die Fortbildungen als auch begleitende Maßnahmen finanzieren.

Solaranlage für das Ausbildungszentrum Wenchi



Planung der Solaranlage in Wenchi

Im Verlauf unseres viertägigen Besuchs des Ausbildungszentrums in Wenchi finden viele Gespräche mit dem Management, den Lehrkräften und den Auszubildenden zur Zukunft des Zentrums statt. Da die Zahl der Auszubildenden konstant steigt (im Moment sind es 30) und das Bildungsangebot für Menschen mit Körperbehinderung oder junge Erwachsene ohne Schulabschluss sehr positiv wahrgenommen wird, hat sich das Zentrum zu einem anerkannten Standort für berufliche Bildung

entwickelt. Die Einnahmen aus den Verkäufen der Produkte sowie den Angeboten des Restaurants sind allerdings nicht ausreichend, um Gehälter für alle Ausbilderinnen und Ausbilder für den beruflichen Bereich zu zahlen. Für den schulischen Bereich entsendet der ghanaische Staat seit neuem Lehrkräfte für 3 Jahre und übernimmt deren Bezahlung. So können die Auszubildenden Lesen und Schreiben lernen sowie Bildungsabschlüsse nachholen.

Gemeinsam mit dem *Ghana e.V.* aus Hannover ist *Ananse* darum bemüht, das Ausbildungszentrum wirtschaftlich zu stabilisieren. Eine Idee des Managements ist die Errichtung einer Photovoltaikanlage. Im Zuge unserer Vernetzung mit dem Projekt *Hand in Hand* kommt ein Treffen mit einer Solarfirma aus Accra vor Ort in Wenchi zustande. Gemeinsam mit der Leiterin Theresa Nyarko-Fofie können wir die Planung einer solchen Anlage voranbringen. Sie soll den Strom für das Ausbildungszentrum liefern, so dass hierfür keine laufenden Kosten entstehen. Eine Batterie sorgt dafür, dass die Schwankungen von Tag und Nacht oder durch Regenschauer ausgeglichen werden. Sobald die Vorarbeiten abgeschlossen sind, kann es losgehen. *Ananse* steuert ca. 7.000 € zur Beschaffung und Installation der Anlage bei.



Hand in Hand in Nkoranza
Morgendlicher Spaziergang

Hand in Hand in Nkoranza



Orthesenversorgung

Im Wohndorf von *Hand in Hand* herrscht ein buntes, vielfältiges Leben in einer freundlichen Atmosphäre. Es gibt eine erkennbare Tagesstruktur mit Förderangeboten in allen Altersgruppen, an denen wir teilweise teilnehmen konnten. Sue Hatton aus Großbritannien schreibt ein Curriculum für Fortbildungen der Caregiver, das auch in Twi übersetzt werden soll. Wir beteiligen uns daran mit einem Beitrag zum Thema Förderung von Kindern mit schwersten Behinderungen. Es muss noch geklärt werden, ob es möglich ist, dass die Caregiver nach erfolgter Teilnahme an den Fortbildungsangeboten ein Zertifikat erhalten können.

Outreach Program



Kaninchenzucht als kleiner Job

Gabriel (Sonderpädagoge) und Emmanuel (Sozialarbeiter) von *Hand in Hand* betreuen inzwischen 134 Dörfer in Nkoranza North und South. Hier zeigt sich, wie sinnvoll die Anschaffung eines Motorrads war, da viele Gebiete schwer erreichbar sind. Sie besuchen Familien mit behinderten Kindern und bieten Unterstützung bei der Hilfsmittel- und Therapieversorgung sowie für den Schulbesuch, wenn z.B. Rampen für einen ungehinderten Zugang zu Klassenräumen angebracht werden müssen. Gabriel und Emanuel geben verordnete Epilepsie-Medikamente aus, die vom Health-Service gestellt werden. In Duaw Nkwanta gibt es eine Tagesgruppe für 13 Kinder und 5 Jugendliche mit Behinderung, die

von einer Tagesmutter betreut werden, damit die Eltern arbeiten gehen können. Um im Sinne der Nachhaltigkeit dauerhaft die Kosten der Betreuung zu decken, bewirtschaften die Eltern gemeinsam ein Maisfeld. *Hand in Hand* plant dieses Engagement mit einer Schweinezucht zu unterstützen.

In anderen Dörfern sind kleine Jobs für Jugendliche eingerichtet worden, wie Ziegen und Schafe, Hasen und Schweine zu hüten. Im lokalen Radio gibt es Sendezeiten für eine Berichterstattung, außerdem werden Gottesdienste als Forum für Aufklärung zum Thema Behinderung genutzt.

(Carola Meyer-Bel Hadj und Rüdiger Gailing)

Inklusive Schulentwicklung mit CLED:

Zum ersten Mal überhaupt haben wir vom Vorstand im Rahmen der Ghanareise 2019 die Gelegenheit, das Projekt *CLED (Campaign for learning disabilities)* zu besuchen. Im Ksoa District im Westen von Accra werden Lehrkräfte dazu qualifiziert, Schülerinnen und Schülern mit einer Lernschwäche entsprechende Förderangebote zu machen, damit für sie ein



Treffen mit CLED in Ksoa

erfolgreicher Schulbesuch möglich wird. Sowohl im District Education Office als auch in den beteiligten Schulen wird sehr positiv über die Auswirkungen der Arbeit von *CLED* berichtet. Bei den Lehrkräften ist ein Bewusstseinswandel hin zur höheren Akzeptanz von Kindern mit einer Lernschwäche zu beobachten. Diese kommen nun vermehrt in die Schulen zurück und nehmen, mit der ihnen gegebenen Unterstützung, viel motivierter am Unterricht teil. An der St. Mary`s School, einem Cluster von mehreren Grundschulen und weiterführenden Schulen, werden Kinder mit Förderbedarf bereits erfolgreich in einem kleinen Resource Room (Förderraum) gefördert.



CLED Workshop

CLED möchte sich in Zukunft auf einzelne Schulcluster konzentrieren (ein Cluster besteht immer aus ca. 6 Schulen), um Maßnahmen hin zu einer inklusiven Schule zu entwickeln. Dazu gehören der Bau von Rampen und Zugangswegen sowie die Bereitstellung von Material für den Resource Room oder auch die Entwicklung von Fördermaterialien für die entsprechende Schülerschaft. Außerdem sollen die Eltern betroffener Kinder besser mobilisiert und eingebunden werden. Dies kann zum Beispiel über Projekte mit einkommensschaffenden Maßnahmen gelingen.

Ganz vordringlich ist an der St. Mary`s School die Errichtung von Toiletten, denn den knapp 2.000 Schülerinnen und Schülern stehen dort bisher keine zur Verfügung. Da für eine solche Maßnahme auch die District Assembly vor Ort in der Verantwortung steht, möchte sich *CLED* dafür einsetzen, dass der Gebäudeteil für die Jungen aus lokalen Mitteln finanziert wird. Nach einer entsprechenden Zusage kann an *Ananse* dann ein Antrag für den Bau von Mädchen-toiletten gestellt werden.

(Peter Schlink und Rüdiger Gailing)

LoszuGhana

Lese-Club für Kinder



Eifriges Lesen im Lese-Club

Für *LoszuGhana* ist es wichtig, dass Kinder gut lesen und schreiben können. Leider haben viele Kinder in der Old Adwampong Community nicht die Möglichkeit, das Lesen zu üben.

Es entstand die Idee, in der Schule einen Lese-Club einzuführen. Die Kinder der Klassen 1 bis 6 wurden je nach Lesegrad in vier verschiedene Gruppen eingeteilt und übten das Lesen. Nach einigen Wochen konnten schon einzelne Verbesserungen bei den Kindern festgestellt werden.

Im Lese-Club wird mit verschiedenen Materialien und Methoden gearbeitet, die nun auch die Lehrenden in ihrem Unterricht nutzen.

Sunday Morning Woman

Durch das Projekt „Sunday Morning Woman“ können junge Mädchen ihren wirtschaftlichen Status stärken und ihre berufliche Perspektive verbessern.

Seit der Gründung des Projektes im Jahr 2016 konnten viele junge Mädchen unterstützt werden, etwas für ihre Zukunft zu lernen. Viele der ehemaligen Teilnehmerinnen sind derzeit in ihrem eigenen kleinen Unternehmen tätig, um sich und ihre Kinder im Wesentlichen selbst zu versorgen.



In den nächsten sechs Monaten werden fünf junge Mädchen im Alter von 17 bis 21 Jahren eine Schulung/Qualifizierung im Bereich Haarflechten und Haarstyling durchlaufen. Nach der erfolgreichen Absolvierung der Abschlussprüfung wird ein Zertifikat durch das *Nationale Berufs- und Technikinstitut (NVTI)* verliehen.

Spendenkonto LoszuGhana

IBAN DE89 4405 0199 0011 0171 42
BIC DORTDE33XXX

Farming 2019

Ziel des *LoszuGhana* Children`s Village Projektes ist es, sich weitgehend durch die Landwirtschaft und Viehzucht selbst zu versorgen. In diesem Jahr wurden Mais, Maniok und Kochbananen für den heimischen Verbrauch angepflanzt.

Der Anbau und die Ernte verliefen in diesem Jahr sehr erfreulich, sodass zweimal etwas angepflanzt und geerntet werden konnte.

In Zukunft soll der Anbau erweitert werden, um auch Ware verkaufen zu können und dieses als Einkommensquelle für das Projekt zu nutzen.

Insgesamt leben aktuell 15 Kinder mit ihren vier Pflegemüttern und weiteren Mitarbeitenden im Projekt.

(Alexandra Franke)

KENIA



Kenia Reisebericht

Anfang Februar 2019 hatten Susanne und Sabine Holm die Gelegenheit zur Projektarbeit nach Kenia zu reisen. Mit nur einer Woche war die Zeit wirklich kurz bemessen. Mike Ng'eno von *Salus Oculi Kenya (SOK)*, unser langjähriger Projektpartner vor Ort, hatte die Tour straff durchgeplant und hervorragend vorbereitet. So konnten wir doch in viele Projekte reisen, viele Menschen treffen, Ideen besprechen und konkretisieren.

Vocational Training Centre in Kilifi



Adaptierte Spiele und Materialien für den inklusiven Unterricht

Zuerst reisten wir nach Kilifi an die Ostküste, nördlich von Mombasa. Hier hat das *Deutsche Blindenhilfswerk (DBHW)* schon vor 20 Jahren die Kibarani Primary School mit einer Unit ausgestattet, um auch blinden und sehbehinderten Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. *Ananse* unterstützte die weiterführenden Schulen Township Secondary School for Boys und Bahari Girls Secondary School, damit sehbehinderte und blinde Jugendliche nach der Grundschulbildung die Möglichkeit zum weiterführenden Schulbesuch haben.

Jetzt ist der Bedarf deutlich geworden, eine Ausbildungsmöglichkeit für jene blinden und sehbehinderten Schulabgängerinnen und -abgänger zu schaffen, die keine weiterführende Schule besuchen, keinen Collegeabschluss und kein Studium anvisieren.

Betroffene vor Ort, Lehrkräfte, der Schulleiter der Kibarani Primary School und Mitarbeitende vom Schulamt und der Verwaltung haben ein Komitee gebildet, um diesen Bedarf zu beschreiben und gemeinsam mit *Ananse*, dem *DBHW* und *SOK* ein Ausbildungszentrum zu errichten. Wir hatten nun die Gelegenheit, mit diesem Komitee zu tagen, um in sehr konzentrierter und konstruktiver Atmosphäre die nächsten Schritte abzusprechen, Aufgaben zu verteilen und die Kommunikationswege zu klären.



Treffen des Komitees

Tatsächlich trifft sich das Komitee jetzt regelmäßig und wir können die Antragstellung für Drittmittel im nächsten Jahr auf dem Weg bringen. Die Anmeldung ist schon beim Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit eingereicht und angenommen worden. Die Gesamtsumme wird etwa 500.000 € betragen. Dabei entfallen auf das *DBHW* und *Ananse* zusammen 25% der Summe, was durch Spendengelder getragen werden muss.

Spiele für die Kibarani Primary School

Die Kibarani Primary School besuchen derzeit fast 30 blinde und sehbehinderte Kinder. Sie alle sind Internatsschülerinnen und -schüler, wie auch viele sehende Kinder. Bei unserem Besuch stellte die Schule ihren Wunsch nach modifizierten Spielen und Spielgeräten dar, damit blinde und sehende Kinder in ihrer Freizeit die Möglichkeit hätten, miteinander zu spielen. Die Finanzierung dieses

Projekts übernahm die Firma Piratoplast (Augenpflasterfirma) mit 1.500 €. Den Kontakt stellte *See Africa* her.



Adaptierte Karten- und Brettspiele für sehende und blinde Kinder sind bereits angeschafft, die Spielgeräte werden noch bis zum Jahresende aufgebaut. Ein herzliches Dankeschön an Piratoplast und seinen Kinderbeirat, der sich für die Unterstützung des Projekts aussprach.

Gemeinsames Lernen von sehenden, sehbehinderten und blinden Kindern

Im zweiten Teil der Reise besuchten wir Schulen in Korara und Kapkesosio, wo wir schon lange aktiv sind. In Nakuru besuchten wir die Mlimani Primary School. Überall trafen wir engagierte Förderschulpädagoginnen und -pädagogen, die nicht nur kreativen und qualifizierten Unterricht machen, sondern darüber hinaus auch in die Dörfer fahren und Eltern beraten. Dadurch gelingt es, immer mehr Kinder mit Sehschädigung an die Schulen zu holen, was ein toller Erfolg ist. Allerdings sind schnell die Räume zu klein, es gibt im Internat nicht genug Betten und die Hilfsmittel wie Lupen und Punktschriftmaschinen, aber auch Schulbücher



Wiedersehen mit Eltern und Lehrkräften in Kapkesosio

FINANZBERICHT Ausgaben und Einnahmen in €

Kontostand Januar 2019	61.383,84 €
Einnahmen	30.559,15 €
Davon Spenden	30.559,15 €
Davon BMZ-Zuschüsse	0 €
Ausgaben	47.274,85 €
Davon See Africa	8.000,00 €
Davon LoszuGhana	3.500,00 €
Davon Hand in Hand	10.867,00 €
Davon Outreach Programm Nkoranza	5.700,00 €
Davon CLED	4.435,00 €
Davon Salus Oculi Kenya	10.110,00 €
Davon Ausbildungszentrum Wench	300,00 €
Verschiedene Kosten	4.353,85 €
Kontostand 12.10.2019	44.668,14 €

Im Kalenderjahr 2019 bzw. Beginn des Jahres 2020 werden noch voraussichtlich Ausgaben für folgende Projekte getätigt:

Hand in Hand Outreach Programm	6.000 €
LoszuGhana	2.000 €
Solaranlage Wench	7.000 €
Förderklassen Teaching-Learning Materials	15.000 €
Kenia: Projektberatung durch Salus Oculi Kenya	600 €
Kenia: Kilifi Projektkomitee	500 €
Kenia: Hilfsmittelausstattung an verschiedenen Schulen	5.000 €

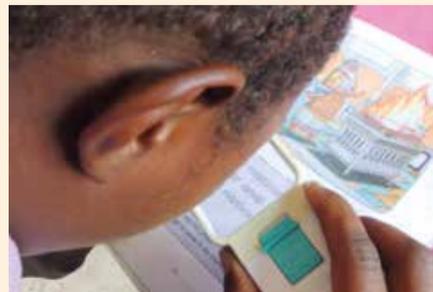
Es wird für den Eigenanteil am Ausbildungszentrum in Kilifi ab Mitte kommenden Jahres ein höherer Betrag benötigt.

SPENDENKONTO

Sparkasse Dortmund
IBAN DE88 4405 0199 0211 0124 39
BIC DORTDE33XXX

Ananse e.V.
support of people with special needs

in Punkschrift und Großdruck sind längst nicht in ausreichender Zahl vorhanden. Gemeinsam haben wir bei unseren Besuchen die jeweilige Situation genau besprochen, um zu erarbeiten, welche Schritte als nächstes anstehen und wer bei der Umsetzung helfen kann: Um Klassenräume oder Internatsgebäude zu renovieren, zu erweitern oder neu zu errichten, ist es wichtig und nötig, den kenianischen Staat in die Verantwortung zu nehmen. Ganz im Sinne von *Ananse* war bei unserem Besuch unsere Aufgabe zu vernetzen. So holten wir Betroffene, Eltern und Schulleitungen mit den entsprechenden Vertretungen des Schulamts und der Verwaltung an einen Tisch. Der Prozess ist in Gang gekommen. Im Bereich der Hilfsmittelausstattung kann dann *Ananse* unterstützen.



Ausstattung mit Lupen

Unser Besuch ermöglichte auch, den Einsatz gespendeter Hilfsmittel zu sehen. Dabei zeigte sich wie sinnvoll es ist, dass zu jeder von *Ananse* finanzierten Hilfsmittelausstattung immer auch die Aufbewahrung und Wartung mit überlegt und finanziert wird. Wir hatten zudem die Gelegenheit, eine gespendete Braillemaschine von Berthold Harz und gespendete Lupen des Bielefelder Optikers „Presche“ zu übergeben.

Kooperation mit blinden und sehbehinderten Fachleuten

Bei unseren Projektbesuchen treffen wir immer wieder blinde und sehbehinderte Menschen, die ehemals von *Ananse* unterstützt wurden. Sei es, dass sie eine Schule mit Resource Centre besuchten oder über *See Africa*



Blinde Lehrerin im Unterricht

eine Schulgeld- oder Ausbildungsförderung erhielten. Viele der „Ehemaligen“ halten Kontakt zu Mike Ng'eno und berichten, wo sie arbeiten, in welchen Bereichen sie sich weiterbilden und was sich im privaten Leben entwickelt. Wenn eine Schule oder ein Projekt Beratung benötigt, spricht Mike dann wiederum eine Ehemalige, einen Ehemaligen an und bittet, diese Beratung zu übernehmen. Für uns ist es natürlich eine besondere Freude, wenn wir – wie jetzt in Kilifi – Riziki Karisa wiedertreffen, die als junges blindes Mädchen die Bahari Girls Secondary School besuchte. Inzwischen arbeitet sie als Förderschullehrerin und ist Mitglied des Komitees zur Errichtung des Ausbildungszentrums. Oder wenn wir uns zum Thema Albinismus mit Betty Chepkirui beraten, die – einst als Schulmädchen unterstützt – inzwischen selbst in der *Albinism Society of Kenya* mitarbeitet.

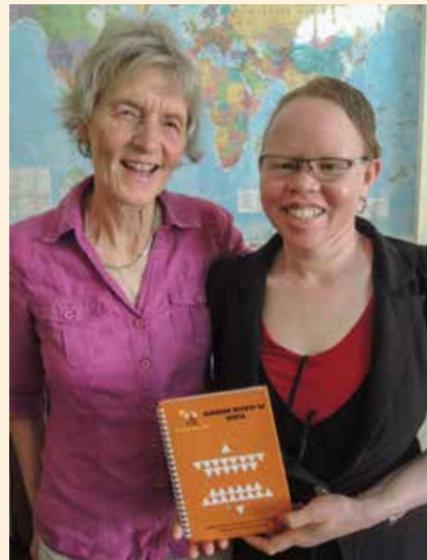
(Susanne Holm)

See Africa

Die Unterstützung der schulischen Ausbildung Sehbehinderter ist für *See Africa* eine zentrale Aufgabe. Die Auswirkungen dieser Maßnahmen für den Lebensweg der geförderten Schülerinnen und Schüler werden deutlich, wenn man auf ihre persönliche Entwicklung schaut.

Da ist z.B. Betty Chepkirui zu nennen. 1990 geboren, hatte sie einen belasteten Start ins Leben. Als sechstes von 10 Kindern leidet sie unter Albinismus, ebenso wie weitere vier ihrer Geschwister. Als ihr Vater sie mit einem alten Mann verheiratet wollte, lief sie, bedroht von der Einkerkerung einer Genitalbeschneidung,

davon. Mithilfe der Erziehungsbehörde erhielt sie glücklicherweise einen geschützten Platz in der Kipsigis Girls Secondary School. Im Anschluss studierte Betty und machte ihren Bachelor in Förderschulpädagogik. Jetzt hat sie ein Masterstudium der Psychologie begonnen. Was ihr bleibt, ist die Frage der Studienfinanzierung.

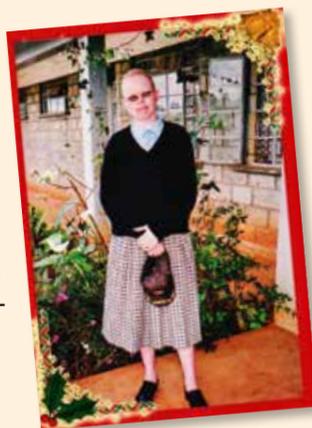


Wiedersehen: Betty Chepkirui und Sabine Holm

Betty ist unglaublich stark und sozial engagiert, sie hat ehrgeizige Ziele. So arbeitet sie schon jetzt für die *Albinism Society of Kenya* und fährt in die Dörfer, um Familien zum Thema Albinismus aufzuklären und zu beraten. Sie möchte zeigen, dass Albinismus und Sehbehinderung Schulbildung und Beruf nicht blockieren. Sie kämpft für die Gleichberechtigung und ein selbstbestimmtes Leben. Nicht zuletzt deshalb hat *See Africa* ihren Ausbildungsweg gefördert und fördert ihn auch weiterhin.

Diese Einzelfallfinanzierung steht beispielhaft für etwa 60 andere Ausbildungshilfen. Daneben hat sich *See Africa* auch anderen Projekten im Bereich Bildung und medizinischer Versorgung von blinden und sehbehinderten Menschen gewidmet.

(Uwe Reher)



Betty als Schulmädchen

Bielefeld – for future?

Am 2. Juli 2019 fand in der *Wissens-WerkStadt* eine Veranstaltung zum Thema Bielefeld auf dem Weg zur nachhaltigen Kommune statt. Entlang der 17 Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, die nicht nur global, sondern auch lokal für alle Kommunen gelten, zeigte die Stadt ihre Aktivitäten auf. Dazu stellten auch verschiedene Organisationen und Vereine ihre Tätigkeiten vor – so war auch *Ananse* geladen.



Als prominente Gastrednerin sprach Dr. Auma Obama über ihre Vorstellungen, wie die Entwicklungsziele zu erreichen seien. Die Kenianerin engagiert sich für soziale, humanitäre und ökologische Projekte und wurde schon mehrfach ausgezeichnet. Am Beispiel Kenias betonte sie die Wichtigkeit von Zusammenarbeit auf Augenhöhe, weg von der Entwicklungszusammenarbeit hin zur Wirtschaftszusammenarbeit – „trade instead of aid“. Obama forderte, auf die Fähigkeiten und die Stärke der Kenianerinnen und Kenianer zu vertrauen. In ihren Projekten in Kenia unterstützt sie junge Menschen, ihre Fähigkeiten und die Relevanz ihres eigenen Handelns zu erkennen, um ihr Leben zu entwickeln. Damit bestätigte Obama *Ananses* Richtlinien, wenn sich auch zweifelsohne für Menschen mit Behinderungen noch mehr Herausforderungen stellen, um ein selbstbestimmtes und ökonomisch gesichertes Leben führen zu können. Eine sehr inspirierende Veranstaltung!

(Susanne Holm)

Menschen mit Albinismus in Afrika – Annäherung an eine vielseitige Betrachtungsweise

In den *Ananse*-Projekten in Kenia, aber auch in Ghana, begegnen wir immer wieder Kindern mit Albinismus. 2016 erscheint von der *UN* der erste Bericht zum Thema Albinismus (Independent Expert on the enjoyment of human rights by persons with albinism). Seit einer *UN*-Resolution von 2014 wird der 13. Juni als „International Albinism Awareness Day“ – übersetzt Albinismus-Tag – beschlossen. Albinismus ist der Sammelbegriff für eine Gruppe genetisch vererbter Stoffwechselkrankheiten, bei denen die Biosynthese des dunklen Pigments Melanin gestört ist. Melanin kommt in der Haut, in den Haaren, der Netzhaut und der Iris im Auge vor. Während die Haut- und Haarpigmentierung bei Menschen mit Albinismus sehr unterschiedlich ausfallen kann, sind aber alle Betroffenen durch Veränderungen im Seh-Prozess beeinträchtigt. Die Folgen können eine reduzierte Sehschärfe, eine Einschränkung des räumlichen Sehens, Augenzittern und Schielen sein. Die Augen sind zusätzlich stark licht- und blendungsempfindlich. Aus diesem Grund befinden sich Kinder mit Albinismus häufig in unseren Projekten für blinde und sehbehinderte Kinder. In Europa fallen Menschen mit Albinismus weniger auf als in afrikanischen Ländern unter Menschen mit überwiegend dunkler Hautpigmentierung. Peter Ash, Gründer der NGO-Organisation *Under The Same Sun (UTSS)* weist auf die vielfältige Problematik von Menschen mit Albinismus in Afrika hin: „more than 90% of people with albinism in sub-saharan Africa die before they reach the age of 40.“ (<https://underthesamesun.org>).

Neben den visuellen Beeinträchtigungen besteht ein erheblich größeres Risiko für akute und chronische Schäden der Haut und die Erkrankung an Hautkrebs. Einige Organisationen wie die 2006 gegründete *Albinism Society Of Kenya* engagieren sich für die Menschen mit Albinismus für deren Teilhabe an den sozialen Bildungsstandards, an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und gegen ihre Stigmatisierung und Ausgrenzung. Sie fordern eine medizinische Versorgung der Betroffenen mit angepassten Sehhilfen und Hautsalben durch das Gesundheitsministerium des Landes. Für diese Kinder ist eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben oft erschwert. Der Besuch von schulischen Einrichtungen, der Zugang zur Bildung ist für sie nicht selbstverständlich. Eine Sensibilisierung und Aufklärung der schwarz-afrikanischen Gesellschaft für die Belange und besonderen Bedürfnisse der Menschen mit Albinismus erfolgt behutsam. Von Albinismus betroffene Menschen wie die Musiker Salif Keita aus Mali, Lazarus aus Malawi und einige andere engagieren sich für die Aufklärung und die Enttabuisierung des vielerorts von Unwissenheit und Aberglauben beeinflussten Themas. Das Buch „White Ebony“ – Weißes Ebenholz der Fotografin Patricia Willocq und die in der Modebranche veranstalteten „Fashion Weeks“ mit Menschen mit Albinismus tragen ebenfalls dazu bei. Mehr zu dem Thema findest du in dem Bericht über Betty Chepkirui.

(Berthold Harz)



Der Ananse-Kalender 2020 ist da!

Er zeigt die Vielfalt unserer Projekte in Ghana und Kenia in zahlreichen vergangenen Jahren. Es sind Momentaufnahmen aus dem bunten Afrika.

Anfragen bitte an Carola Meyer-Bel Hadj (Email : came321@gmx.de) oder direkt an die Vereinsadresse in Bielefeld.

SPENDENKONTO

Sparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99, Konto 211 012 439

IBAN DE88 4405 0199 0211 0124 39 **BIC** DORTDE33XXX

Ananse e.V. – Support of People with special needs
Ditfurthstraße 43, 33611 Bielefeld
Eingetragen beim Amtsgericht Bielefeld VR 4403